



KIRCHLICHE TRAUUNG

JA SAGEN MIT GOTTES SEGEN



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

A couple in formal attire stands in a field with a large green balloon. The man is in a dark suit, and the woman is in a white dress. The background is a soft-focus landscape with green grass and a light sky. The text is overlaid on the left side of the image.

LIEBES BRAUTPAAR, LIEBE INTERESSIERTE,

Sie überlegen, kirchlich zu heiraten, oder stecken sogar schon mitten in den Vorbereitungen? Wir freuen uns, dass Sie diesen Schritt gehen!

Der Segen, den Sie bei Ihrer kirchlichen Trauung empfangen, soll Ihre Beziehung stärken und Sie auf Ihrem gemeinsamen Weg begleiten. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die kirchliche Trauung informieren und Sie bei Ihrer Planung unterstützen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen für Ihre gemeinsame Zukunft!



INHALT

Ja sagen – aber wieso?	4
Das Besondere an der kirchlichen Trauung	6
Erste Schritte, erste Überlegungen	8
Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde	12
Erstkontakt und Traugespräch	14
Kirchliche Trauung individuell gestalten	16
Musikalische Gestaltung	18
Die Elemente des Traugottesdienstes	21
Formen der Trauung	26
• Trauung von Paaren mit unterschiedlichen Religionen	
• Segnung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften	
• Brautpaare mit Kind oder Kindern	
Hochzeitstag und Hochzeitsjubiläum	28
Beispielhafte Trausprüche	30

Ja sagen –
aber wieso?

VERLIEBT. VERLOBT? VERHEIRATET?

DIE EHE IM WANDEL DER ZEIT

Wenn zwei Menschen sich ihrer Liebe sicher sind und das Leben miteinander teilen möchten, stellt sich für viele Paare irgendwann die Frage: Wollen wir heiraten? Und sollen wir uns auch kirchlich trauen lassen? Noch vor wenigen Jahrzehnten war eine kirchliche Trauung für die meisten Brautpaare eine Selbstverständlichkeit, die kaum ein Paar in Frage stellte. Doch diese Vorstellung hat sich stark gewandelt. Heute ist eine kirchliche Trauung das, was sie sein soll: eine ganz persönliche und sehr bewusste Entscheidung.

So unterschiedlich die Gründe für eine kirchliche Trauung auch sind, der Hauptgrund ist: Die meisten Paare wollen ihre Liebe zueinander vor Gott und den Menschen, die ihnen wichtig sind, bekennen. Dabei suchen sie vor allem eines: Gottes Segen. Denn sie wissen, dass das Gelingen ihrer Partnerschaft nicht allein in ihrer Hand liegt, dass sie Zuspruch und Begleitung braucht. Eine Ermutigung, das Leben gemeinsam zu wagen.

Mit einer kirchlichen Trauung bitten Sie als Brautpaar um Gottes Segen für Ihre Beziehung. Das Angenommensein von Gott schafft Vertrauen. Es ist eine Stärkung in guten Tagen, aber gerade auch in schlechten und in schwachen Zeiten – dann, wenn Beziehungen brüchig werden oder Krankheit und Tod ins Leben treten. Die Kraft, die uns der Segen verheißt, trägt auch dann, wenn wir einander nicht mehr tragen können. Denn der Segen bleibt ein Leben lang – und darüber hinaus.



EHE NACH EVANGELISCHEM VERSTÄNDNIS

Laut Martin Luther ist die Ehe ein „weltlich Ding“. Dennoch kommt ihr in der evangelischen Kirche eine hohe Wertschätzung zu: als Lebensform, bei der die Liebe des Paares mit Leben erfüllt und gestaltet wird. Die biblischen Texte bezeugen: Gott hat den Menschen zur Gemeinschaft geschaffen (1 Mose 2, 18). Im Lebensbündnis zwischen zwei Menschen zeigt sich Gottes Liebe zu allen Menschen.

Da die Ehe nach evangelischem Verständnis kein göttlicher Beschluss oder Ratschluss ist, wird die Trauung in der evangelischen Kirche nicht als Sakrament, sondern als Segenshandlung gefeiert. Dabei wird berücksichtigt, dass das Bild von der Ehe sich mit dem gesellschaftlichen Wandel verändern kann. Unterschiedliche Formen von Ehe und Lebenspartnerschaften können heute einen Rahmen bieten, in dem Gottes zugesprochener Segen wirksam wird. Das gilt für eine Ehe von Frau und Mann ebenso wie für gleichgeschlechtliche Beziehungen.

„Einem Menschen vor Gott zu versprechen sich treu zu bleiben, das ist eines der mächtigsten Versprechen, das man machen kann. Das ist vielleicht etwas aus der Zeit gefallen. Aber das ist es für uns.“

Annika und Quentin

NACH DER TRAUUNG IST MAN REICHER – SEGENSREICHER

Auch eine kirchliche Trauung fängt ganz weltlich an. Mit ein paar Dokumenten. Denn bevor Sie sich als Paar kirchlich trauen oder segnen lassen können, muss vorher Ihre Ehe standesamtlich geschlossen bzw. Ihre Lebenspartnerschaft eingetragen sein. Denn eine kirchliche Trauung will die standesamtliche Heirat mit ihren Rechtsverbindlichkeiten nicht ersetzen. Sie kann sie aber um etwas ganz Wesentliches und Einzigartiges ergänzen: Gottes Segen.

Bei der kirchlichen Trauung erfahren Sie Gottes Zuspruch für Ihren gemeinsamen Lebensweg ganz unmittelbar und persönlich. Der Segen, bei dem Ihnen der Pfarrer oder die Pfarrerin die Hand auflegt, stellt Sie als Paar in eine Beziehung zu Gott, in einen Segensraum. Er steht als Zeichen dafür, dass Gott Ihre Partnerschaft bestärkt und begleitet. Wenn Sie sich das Ja-Wort geben, nehmen Sie sich an und vertrauen gleichzeitig darauf, dass Sie von Gott angenommen sind. Mit allen Unzulänglichkeiten. In der Art der gegenseitigen Achtung und Liebe füreinander wird Gottes Liebe sichtbar.

Wie jeder Gottesdienst, so ist auch eine kirchliche Trauung oder Segnung öffentlich, wobei Sie als Paar im Mittelpunkt stehen: Sie versprechen vor Gott und der ganzen Gemeinde, als Paar Verantwortung füreinander zu tragen und auch in schlechten Tagen füreinander da zu sein. Sie laden die Menschen, die Ihnen wichtig sind, ein, Ihr Glück mit Ihnen zu teilen. Ihre Liebe wird unter den Segen Gottes gestellt und kann ein Segen für alle sein. Eine geistliche Wegzehrung für Sie und die Menschen, die Sie begleiten.

„Das Ich und Du ist jetzt mehr Wir.“

Anita und Hans-Joachim

EIN SEGEN, DER SIE BEGLEITET

„Segen“ und „segnen“ sind zentrale Leitworte in der Bibel. Die Grundbedeutung lautet: mit heilvoller Kraft begaben. Der Segen verspricht Gottes Nähe in glücklichen wie auch in leidvollen Tagen. Er wirkt sich im Leben aus. Manchmal glaubt man ihn zu spüren: als blühendes Feld, als gelingende Beziehung, als Erfolg bei der Arbeit. Aber auch die Durchhaltekraft bei Enttäuschungen und Misserfolgen gehören zum Segen Gottes. Auf seine Kraft ist Verlass.



Erste Schritte, erste Überlegungen

Wer kann kirchlich heiraten?

Eine evangelische Trauung oder Segnung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft ist immer dann möglich, wenn mindestens einer der Partner der evangelischen Kirche angehört. Voraussetzung für eine kirchliche Trauung ist die vorherige standesamtliche Eheschließung oder die Eintragung der Lebenspartnerschaft.

Was ist, wenn ein Partner evangelisch und der andere katholisch ist?

Gehört bei einer Trauung eine Partnerin oder ein Partner der römisch-katholischen Kirche an, so kann der Gottesdienst als evangelische Trauung unter Mitwirkung des katholischen Pfarrers gefeiert werden – oder umgekehrt. Eine solche Trauung ist ein besonderes Zeichen des gegenseitigen Respekts in Glaubensfragen.

Und wenn einer der Partner einer anderen Religionsgemeinschaft angehört?

Gehört einer der Partner einer anderen Religionsgemeinschaft an, so kann auch dann eine evangelische Trauung gefeiert werden, sofern beide Partner dies wünschen und offen für christliche Werte sind.



Kann ein Brautpaar auch kirchlich heiraten, wenn beide aus der Kirche ausgetreten sind?

In diesem Fall ist eine kirchliche Trauung nicht möglich. Die Heirat kann jedoch der Anlass sein, wieder in die Kirche einzutreten. Nähere Informationen erhalten Sie in jedem Pfarramt und in den Wiedereintrittsstellen der evangelischen Kirche.

Was ist, wenn Braut oder Bräutigam nicht getauft ist?

Die Vorbereitungen zu einer kirchlichen Trauung sind eine gute Gelegenheit für Brautpaare, über die gemeinsamen Glaubens- und Wertevorstellungen zu reden. Möglicherweise löst dies bei dem nicht getauften Partner/der nicht getauften Partnerin den Wunsch aus, Mitglied der Kirche zu werden. Die Taufe ist auch im Erwachsenenalter jederzeit möglich.

Kann man auch nach einer Scheidung wieder kirchlich heiraten?

Die kirchliche Trauung ist auch dann möglich, wenn eine frühere Ehe bei einem oder beiden Partnern geschieden oder eine eingetragene Lebenspartnerschaft aufgelöst wurde. Dahinter stehen der Wunsch, Menschen in den wichtigen Momenten ihres Lebens vorbehaltlos zu begleiten, und die Überzeugung, dass die Kraft des Segens auch für den Neuanfang gilt.

*„Wir waren beide schon einmal verheiratet.
Uns verbindet der gemeinsame christliche
Glaube.“*

Miriam und Jochen

Erste Schritte,
erste Überlegungen

VORFREUDE BEGINNT MIT DEN VORBEREITUNGEN

Wenn Sie als Paar zueinander Ja sagen wollen, haben Sie schon die wichtigste Entscheidung getroffen. Dagegen sind alle weiteren vergleichsweise klein. Doch auch sie wollen bedacht sein, damit Ihre Hochzeit zu dem Fest wird, das Sie sich wünschen. Die wichtigsten Fragen sind: Wann wollen Sie kirchlich heiraten, wo und wie? Im Verlauf der Planung kommen weitere Fragen hinzu: von der Form des Eheversprechens über den Trauspruch bis zu der Frage, ob Sie beim Segen lieber knien oder stehen wollen. Dazu Fragen zur musikalischen Gestaltung und ob sich Freunde und Verwandte am Gottesdienst beteiligen wollen. Ihre Pfarrerin/Ihr Pfarrer und die anderen Ansprechpartner in der Gemeinde führen Sie kompetent durch alle Vorbereitungen.



ANMELDEN UND TERMIN VEREINBAREN

Der erste Schritt zur kirchlichen Trauung ist meist der Griff zum Telefon für den Anruf im Gemeindebüro Ihrer Kirchengemeinde. Je früher Sie Kontakt aufnehmen und sich anmelden, desto besser. Gerade auch, was Ihren Terminwunsch für die Hochzeit betrifft. Bitte legen Sie sich ein bis zwei Ausweichtermine zurecht und sprechen Sie diese im Vorfeld mit allen Beteiligten ab, für den Fall, dass Ihr Wunschtermin nicht möglich sein sollte.

Sprechen Sie die Pfarrerin oder den Pfarrer Ihrer Gemeinde bitte auch rechtzeitig darauf an, wenn Sie in einer Kirche heiraten wollen, die nicht in Ihrem Wohnort liegt.

EMPFEHLUNG: Besuchen Sie vor der Hochzeit einen Gottesdienst in Ihrer Traukirche

Besonders wenn Sie nicht in Ihrer Kirchengemeinde heiraten, sollten Sie vor Ihrer Trauung einen Gottesdienst in der Kirche, in der Sie heiraten möchten, besuchen. So bekommen Sie das richtige Gefühl für die Kirche, die Gemeinde und ihre Gegebenheiten.

Kann man sich die Kirche selbst aussuchen?

Die Kirchengemeinde des Hauptwohnsitzes ist der Ort, an dem das kirchliche Leben stattfindet und an dem Sie selbst aktiv werden können – z. B. den Kirchenvorstand wählen können. Hier entsteht Verbundenheit. Als Zeichen dieser Verbundenheit sollte die kirchliche Trauung möglichst in Ihrer Kirchengemeinde stattfinden.

Was ist, wenn wir als Paar verschiedenen Kirchengemeinden angehören?

Dann können Sie frei entscheiden, in welcher dieser beiden Gemeinden Ihre kirchliche Trauung stattfinden soll.

Was ist, wenn wir doch in einer auswärtigen Kirche heiraten wollen?

Soll der Gottesdienst in einer anderen Kirchengemeinde stattfinden, benötigen Sie die Zustimmung der Pfarrerin oder des Pfarrers Ihrer Wohnortgemeinde und des Pfarrers oder der Pfarrerin der gewünschten Kirchengemeinde. Alle weiteren Absprachen laufen dann über die Kirchengemeinde, in der Ihre Trauung geschehen soll.

Welche Pfarrerin/welcher Pfarrer nimmt die Trauung vor?

Normalerweise nimmt die Pfarrerin oder der Pfarrer Ihrer Kirchengemeinde am Wohnort die Trauung vor. Wenn bereits ein gutes Vertrauensverhältnis zu einer Pfarrerin/einem Pfarrer besteht oder falls die Trauung in einer anderen Gemeinde stattfinden soll, sind andere Regelungen möglich. Bitte sprechen Sie frühzeitig mit der Pfarrerin/dem Pfarrer Ihrer Kirchengemeinde darüber.

Was kostet eine kirchliche Trauung?

Die kirchliche Trauung in der Kirchengemeinde Ihres Wohnortes (Hauptwohnort) ist grundsätzlich kostenfrei. Lediglich die Kosten für besondere Wünsche, die über das Angebot der Gemeinde hinausgehen, werden üblicherweise von den Traupaaaren getragen (z. B. besonderer Blumenschmuck, besondere Musik).

Was kostet eine kirchliche Trauung, wenn wir nicht in unserer Wohnortgemeinde heiraten wollen?

Dann können gegebenenfalls zusätzliche Kosten entstehen. Bitte informieren Sie sich vor Ort darüber.

Ihre Ansprechpartner
in der Gemeinde

DIE RICHTIGEN STELLEN, UM FRAGEN ZU STELLEN

Neben der Pfarrerin oder dem Pfarrer gibt es in jeder Kirchengemeinde viele weitere Mitarbeitende. Sie bringen ganz verschiedene Fähigkeiten und Talente ein. Auf diese Weise sorgen sie dafür, dass die Gemeinde ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen kann. Sie wissen, was die kirchliche Trauung den Brautpaaren bedeutet, und betrachten es als ihre Aufgabe, zum Gelingen beizutragen. Bei den auf der rechten Seite vorgestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind Sie mit Ihren Fragen an der richtigen Adresse.



MITARBEITER/-INNEN IM GEMEINDEBÜRO

Das Gemeindebüro ist meist die erste Anlaufstelle für Brautpaare bei der Anmeldung zur kirchlichen Trauung und bei Verwaltungsangelegenheiten. Hier vermittelt man Ihnen auch gerne Kontakte zu weiteren Ansprechpartnern aus der Gemeinde.

KIRCHENMUSIKER, ORGANISTEN, CHORLEITER

Verantwortlich für den guten Ton und vertraut mit vielen Kirchenliedern, sind Kirchenmusiker Ihre idealen Ansprechpartner für die Musik- und Liedauswahl. Musikalische Sonderwünsche sollten mit ihnen oder beim Traugespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer besprochen werden.

KÜSTERIN ODER KÜSTER

Die Küsterin oder der Küster berät Sie in organisatorischen Fragen, z. B. beim Blumenschmuck, und trifft mit Ihnen Absprachen für den Traugottesdienst. Sie oder er öffnet Ihnen für Besichtigungen oder andere Vorbereitungen auch gerne die Kirchentür.

„Das Gelübde vor Gott ist für uns mehr wert. Wir gehen zwar nicht regelmäßig in die Kirche. Aber der Glaube ist Bestandteil unseres Lebens.“

Odeke und Steve

FRAGEN KLÄREN UND GEFÜHLE SPRECHEN LASSEN

Fragen zum Ablauf des Gottesdienstes, zum Trauspruch und zur Predigt lassen sich beim ersten Kontakt und späteren Traugespräch mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer klären. Da es ein sehr persönliches Gespräch ist, bietet sich ein vertrautes Umfeld an – z. B. bei Ihnen zu Hause. Doch das ist kein Muss, auch in Ihrem Pfarramt sind Sie herzlich willkommen. Ihre Pfarrerin oder Ihr Pfarrer bereitet mit Ihnen zusammen die Trauung so vor, dass es für Sie ein schöner und stimmiger Gottesdienst wird.

Im Gespräch mit Ihnen erfährt Ihre Pfarrerin/Ihr Pfarrer etwas von dem, was Ihnen wichtig ist, und von den Wünschen und Hoffnungen, die Sie mit Ihrer Ehe und Trauung verbinden. Gemeinsam mit Ihnen wird besprochen, was davon in die Gestaltung des Gottesdienstes einfließen soll.

WICHTIG:

Spätestens zur kirchlichen Trauung sollten Sie unbedingt die Bestätigung Ihrer standesamtlichen Heirat mitbringen!



DER ERSTE KONTAKT

Beim ersten Kontakt mit der Kirchengemeinde werden oft schon vorab organisatorische Fragen geklärt:

- Wann soll Ihre Trauung stattfinden?
Gibt es Alternativen zu Ihrem Wunschtermin?
- Was ist zu beachten, wenn eine Partnerin oder ein Partner nicht der evangelischen Kirche angehört?
- Wovon können Sie sich bei der Auswahl des biblischen Trauspruchs inspirieren lassen und wo erhalten Sie Anregungen?
- Bestehen Wünsche zur musikalischen Gestaltung?
Wo finden Sie Anregungen zur Liedauswahl?

DAS TRAUAGESPRÄCH

Das Traugespräch dient im Wesentlichen dazu, den Traugottesdienst mit seinen liturgischen Elementen zu besprechen. Gemeinsam legen Sie den Ablauf fest und klären damit verbundene Fragen:

- Welche Form des Trauversprechens möchten Sie auswählen?
- Wollen Sie zum Ehesegen lieber knien oder stehen?
- Haben Sie sich bereits für einen biblischen Trauspruch entschieden?
- Gibt es ein Symbol oder ein Bild, das für Ihr Kennenlernen oder Ihr gemeinsames Leben steht?
- Sollen Freundinnen, Freunde, Kinder oder andere Verwandte am Gottesdienst beteiligt werden?

„Das Christliche gehörte schon immer zu unserem Leben.“

Daniela und Marc

HEIRATEN – WITH A LITTLE HELP FROM YOUR FRIENDS

Bei einer evangelischen Trauung können auch Freunde und Angehörige mitwirken. Sie können sich z. B. an den biblischen Lesungen oder dem Fürbittengebet beteiligen oder den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. All dies sollten Sie vorher mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer absprechen.

Bitten für das Brautpaar, für die Familie und die Festgemeinde können z. B. in Form eines Gebetes abwechselnd von Freunden und Verwandten gesprochen werden. In Form eines Fürbittengebetes, das auch diejenigen einschließt, denen es nicht so gut geht, die an diesem Tag nicht dabei sein können, die von Krankheit und Leid betroffen oder die vor kurzem verstorben sind. Solch ein Fürbittengebet zu formulieren, fällt oft schwer. Deshalb hier ein Beispiel.



WAS PASST ZU UNS – UND WAS PASST IN DIE KIRCHE?

Der „schönste Tag im Leben“ sieht für jedes Brautpaar ein bisschen anders aus. Allen gemeinsam ist der Wunsch, noch nach Jahren mit Freude an diesen Tag zurückdenken zu können. Sprechen Sie deshalb rechtzeitig und offen über Ihre Wünsche und Vorstellungen. Ihre Pfarrerin oder Ihr Pfarrer hat die entsprechende Erfahrung und kann Sie daher kompetent begleiten und beraten.

FÜRBITTENGEBET

PfarrerIn/Pfarrer: Lasst uns beten zur Quelle aller Liebe, zu Gott:

1. Person: Wir bitten dich, Gott, für (Name Braut) und (Name Bräutigam), die sich einander anvertraut haben: dass ihr Leben miteinander voll Freude sei, dass ihre Liebe wachse durch all die Jahre ihres Lebens und dass sie auch in Stunden der Einsamkeit und Enttäuschung füreinander da sind.

Kyrie...

2. Person: Wir bitten dich für alle, die (Name Braut) und (Name Bräutigam) bis hierher geführt und begleitet haben: für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben, für ihre Familien, bei denen sie aufwuchsen, für die, die ihnen in Freundschaft verbunden sind, und für uns alle, dass wir es schaffen, sie auf allen Wegen zu begleiten und ihre Freude im Herrn zu teilen.

Kyrie...

PfarrerIn/Pfarrer: Wir bitten dich, barmherziger Gott, für die Trauernden unter uns, die mit dem Verlust des Partners oder eines lieben Menschen fertig werden müssen, dass sie offen bleiben für andere Menschen und nicht vereinsamen.

Wir bitten dich auch für die Menschen, die jetzt im Moment von ihren Lieben getrennt sind, weil sie auf der Flucht vor Hunger und Krieg sind, dass sie ihre Hoffnung nicht verlieren und dass sie wieder vereint werden.

Kyrie...

PfarrerIn/Pfarrer: In der Stille bringen wir nun vor dich, guter Gott, das Leben von (Name Braut) und (Name Bräutigam), wie es jede und jeden von uns bewegt.

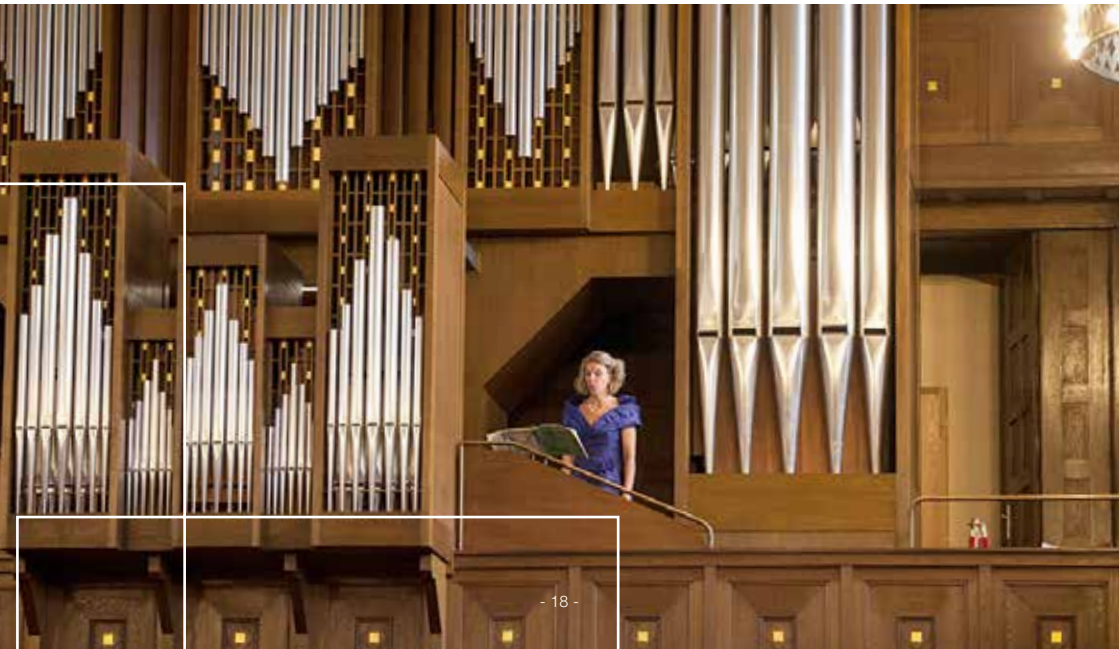
STILLE



GUTE NOTEN FÜR DEN GOTTESDIENST

Musik gehört zu einem Gottesdienst, sie schließt die Herzen auf, indem sie uns die Ohren öffnet. Musik verbindet und schafft ein besonderes Gemeinschaftserlebnis unter den Hochzeitsgästen.

Grundsätzlich kann Musik ganz unterschiedlicher Stilistik und Herkunft für den Traugottesdienst verwendet werden. Sie sollte jedoch zum feierlichen Anlass und auch zum Kirchenraum passen. Besprechen Sie die musikalische Gestaltung deswegen frühzeitig mit Ihrem Pfarrer/Ihrer Pfarrerin und dem zuständigen Kirchenmusiker oder der Kirchenmusikerin. Sie werden Ihnen gerne mit ihrer Erfahrung und mit Vorschlägen zur Seite stehen. Auch wenn Sie bereits auswärtige Musiker, Freunde oder Bekannte für die Musik zu Ihrer Trauung angesprochen haben: Die örtlichen Musiker können Ihnen über die Gegebenheiten in der Kirche kompetent Auskunft geben. Musik klingt im Kirchenraum oft anders als in privaten Räumen. Hören Sie daher bei der Musikauswahl auf Ihr Herz, aber auch auf gute Ratschläge.





LIEDVORSCHLÄGE AUS DEM EVANGELISCHEN GESANGBUCH

- 166 Tut mir auf die schöne Pforte
 - 170 Komm, Herr, segne uns
 - 238 Herr, vor dein Antlitz
 - 294 Nun saget Dank und lobt den Herren
(Str. 1, 3, 4)
 - 295 Wohl denen, die da wandeln
 - 316 Lobe den Herren
 - 321 Nun danket alle Gott
 - 322 Nun danket all und bringet Ehr
 - 331 Großer Gott, wir loben dich
 - 334 Danke für diesen guten Morgen
 - 347 Ach bleib mit deiner Gnade
 - 395 Vertraut den neuen Wegen
 - 425 Gib uns Frieden jeden Tag
 - 503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud
 - 610 Herr, deine Liebe
 - 622 Weißt du, wo der Himmel ist
 - 630 Wo ein Mensch Vertrauen gibt
- Und viele mehr

DIE KIRCHE BLÜHT AUF, WENN SIE HEIRATEN



Neben einer Bibel, einem Kreuz und Kerzen sind auf den Altären unserer Kirchen immer auch Blumen zu sehen. Anlässlich einer Trauung ist es mancherorts üblich, dass die Brautpaare am Tag vor der Trauung selbst die Bänke, den Gang zum Altar und den Altar schmücken. Bitte sprechen Sie mit der Küsterin/dem Küster darüber, welche Farbe und Größe der Blumenschmuck haben sollte. Gerne wird man Ihnen Anregungen geben und praktische Unterstützung leisten, z. B. Vasen bereitstellen.

Wenn mehrere Trauungen nacheinander stattfinden, empfiehlt es sich, dass die Paare sich absprechen. Nach der Trauung bleibt der Blumenschmuck üblicherweise in der Kirche.

WENN DAS HERZ LAUTER SCHLÄGT ALS DIE KIRCHENGLOCKEN

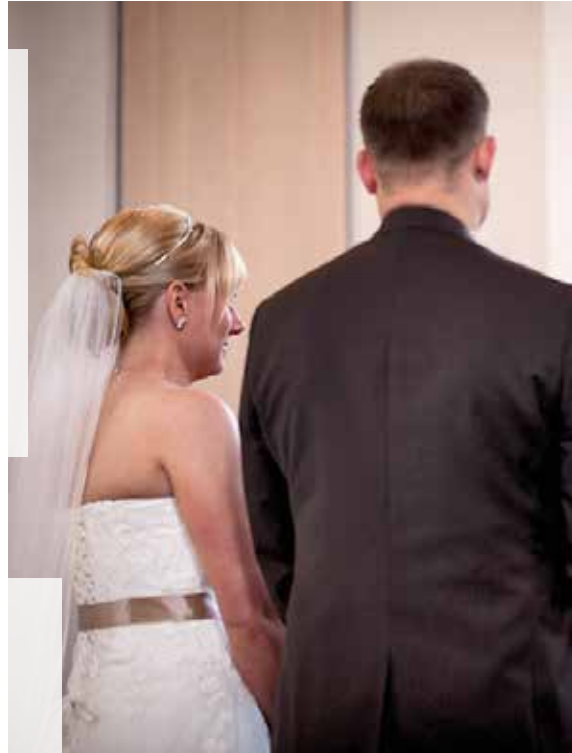
Wie jeder Gottesdienst, so folgt auch der Traugottesdienst einer bestimmten Form. Sie eröffnet Möglichkeiten zur Mitgestaltung und ist dabei durch ihre klare Abfolge wie ein Geländer, an das Sie sich halten können. So müssen Sie an Ihrem großen Tag auch keine Angst bei kleinen Unsicherheiten haben. Ihre Pfarrerin oder Ihr Pfarrer führen Sie und die Hochzeitsgesellschaft sicher durch die Trauung.



Beispielhafter Ablauf

I. EINZUG

Nach einer kurzen Begrüßung vor der Kirche zieht das Brautpaar gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer in die geschmückte Kirche ein. Die Hochzeitsgemeinde, die schon in der Kirche versammelt ist, erhebt sich von den Plätzen.



II. BEGRÜSSUNG UND ANSPRACHE

Sobald die festliche Musik zum Einzug verklungen ist, folgt die Begrüßung. Nach einem gemeinsam gesungenen Lied und einem Gebet wird die Ansprache gehalten. Eine wichtige Rolle spielt darin der von dem Brautpaar ausgewählte Trauspruch aus der Bibel.

III. LESUNG UND TRAUVERSPRECHEN

In der anschließenden Lesung werden biblische Texte über die Liebe vorgetragen. Nun richtet die Pfarrerin oder der Pfarrer die Traufrage an das Paar und Braut und Bräutigam geben sich ihr Trauversprechen. Dazu erheben sie und die Gemeinde sich von den Plätzen.



IV. RINGTAUSCH

Das frisch vermählte Paar tauscht nun die Ringe.



V. SEGEN

Im Anschluss an das Ja-Wort wird der Bund, den Braut und Bräutigam eingegangen sind, gesegnet. Der Segen ist das zentrale Element der kirchlichen Trauung, er stellt die Ehe unter Gottes Schutz und Geleit.

Beispielhafter Ablauf

VI. FÜRBITTENGEBET

Es folgt das Fürbittengebet, bei dem Hochzeitsgäste mitwirken können.

Falls gewünscht, wird dem Paar am Ende des Traugottesdienstes eine Bibel als Geschenk der Gemeinde überreicht.



VII. SEGEN FÜR DIE GEMEINDE

Zum Schluss empfängt die ganze Traugemeinde den Segen.

VIII. AUSZUG

Begleitet von festlicher Musik erfolgt der Auszug aus der Kirche, bei dem das Brautpaar voranschreitet.

Anschließend nimmt das Paar die Glückwünsche der Gäste entgegen.



IHR JA-WORT GEHT IN DIE GESCHICHTE EIN

Jedes Paar erhält auf Wunsch während des Gottesdienstes eine Bibel als Geschenk der Kirchengemeinde. Außerdem wird ihm eine Urkunde mit dem persönlichen Trauspruch überreicht. Die kirchliche Trauung oder Segnung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft ist eine kirchliche Amtshandlung. Das heißt: Sie wird ins Kirchenbuch Ihrer Gemeinde eingetragen. So schreiben Sie selbst ein Stück Geschichte im Kirchenbuch mit.

Kann man während des Gottesdienstes fotografieren oder filmen?

So verständlich der Wunsch auch ist: Im Vordergrund sollte immer der Gottesdienst, nicht das Fotografieren stehen. Bitte besprechen Sie daher vorab mit Ihrer Pfarrerin/Ihrem Pfarrer, ob in diesem Gottesdienst fotografiert bzw. gefilmt werden soll und wenn ja, an welchen Stellen.

Können wir als Brautpaar selbst bestimmen, wofür die Kollekte verwendet wird?

In vielen Gemeinden ist dies möglich. Bitte besprechen Sie dies mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer Ihrer Gemeinde.

EIN SEGEN FÜR VIELE VERSCHIEDENE PAARE

Auf Wunsch vieler Paare und aus der Überzeugung heraus, dass Toleranz und gegenseitiger Respekt zutiefst christliche Werte sind, öffnet sich die evangelische Kirche individuellen Lebens- und Beziehungsmodellen. Voraussetzung für die kirchliche Trauung ist dabei immer, dass beide Partner offen für den christlichen Glauben sind und die Segnung ihres Lebensbündnisses in der gottesdienstlichen Form der evangelischen Trauung gutheißen.



TRAUUNG VON PAAREN MIT UNTERSCHIEDLICHEN RELIGIONEN

Wenn Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen oder Religionsgemeinschaften sich für eine evangelische Trauung entscheiden, bekunden sie damit auch ihre Bereitschaft zu gegenseitiger Toleranz. Die evangelische Kirche möchte dies unterstützen und bietet daher z. B. muslimisch-evangelischen Paaren die Möglichkeit einer evangelischen Trauung an. Soweit gewünscht, können Freunde oder ein Geistlicher aus der anderen Religionsgemeinschaft Gebete oder Lesungen sprechen. Persönliche Beratung und Unterstützung bei der Vorbereitung erhalten Sie beim Zentrum Ökumene der EKHN.

Mehr dazu unter www.zentrum-oekumene-ekhn.de



SEGNUNG GLEICHGESCHLECHTLICHER LEBENSPARTNERSCHAFTEN

Seit 2002 können eingetragene Lebenspartnerschaften in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gesegnet werden. Der Segen sagt Gottes Begleitung zu: Gott behütet euch. Gott wendet sich euch zu, und ihr seid bei ihm angesehen. Der Segen verspricht Gottes Nähe auch in leidvollen Erfahrungen. Was für die Beziehung zwischen Mann und Frau gilt, gilt auch für eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft: Sie soll von Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und gegenseitiger Verantwortung geprägt sein. Im Jahr 2013 hat die Synode der EKHN beschlossen, die Segnung eingetragener Lebenspartnerschaften den traditionellen Trauungen gleichzustellen. Die Segnungen können somit auch in den Kirchenbüchern beurkundet werden.

BRAUTPAARE MIT KIND ODER KINDERN

Bringt ein Brautpaar Kinder aus einer früheren oder aus der bestehenden Beziehung mit, wird aus dem Fest für zwei ein Fest der Familie. Die evangelische Kirche hat viel Erfahrung damit, Kinder am Traugottesdienst zu beteiligen. Kleinere Kinder können selbstverständlich während der Trauzeremonie an der Seite der Eltern bleiben. Ältere Kinder freuen sich vielleicht darüber, eine besondere Aufgabe zu übernehmen, wie dem Brautpaar die Ringe zu reichen.



DIE JAHRE VERGEHEN, DIE ERINNERUNGEN BLEIBEN

Miteinander in Liebe alt zu werden ist ein großes Geschenk. Ein Grund für Freude und Dankbarkeit. Die Erinnerung an gute Zeiten und Momente des größten Glücks geben Kraft, den Alltag gemeinsam zu bewältigen und nach Krisen wieder aufeinander zuzugehen. Die emotionale Fülle, die ein Paar an seinem Hochzeitstag erlebt hat, sollte daher immer wieder wachgerufen werden. Ein guter Anlass dafür sind die Jahrestage der kirchlichen Trauung, die Sie als Ihre ganz persönlichen Feiertage planen und gestalten können.



*„Auch in schlechten Tagen an die guten zu denken,
derer gewiss zu sein, das hilft uns.“*

Annika und Quentin



DER HOCHZEITSTAG – EIN BESONDERER TAG IM JAHR

Jedes Paar hat seine ganz eigenen Erinnerungen an die Hochzeit. Diese sollten gepflegt werden. Nehmen Sie sich daher an Ihrem Hochzeitstag bewusst Zeit für die Zweisamkeit oder für die Familie. Um die Erinnerung an das Eheversprechen aufleben zu lassen, können Sie z. B. eine Kerze anzünden oder gemeinsam Ihre Traukirche besuchen.

JUBILÄUMSGOTTESDIENST – EINE GOLDRICHTIGE ENTSCHEIDUNG

Die Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau bieten Paaren unterschiedliche Möglichkeiten, ihr Ehejubiläum zu feiern. In einem selbstständigen Gottesdienst, einer Hausandacht oder einem normalen Sonntagsgottesdienst in der Kirche, in der sie sich vor 25, 50 oder 60 Jahren das Ja-Wort gegeben haben. Wenn Sie Ihre silberne, goldene oder diamantene Hochzeit im kirchlichen Rahmen begehen wollen, sollten Sie sich rechtzeitig mit dem für Sie zuständigen Pfarramt in Verbindung setzen und einen Termin für den Gottesdienst vereinbaren. In einem vorbereitenden Gespräch können Sie Ihre Wünsche äußern und mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer den Ablauf der Feier festlegen.

DER TRAUSPRUCH – WORTE, DIE FREUDE UND FREUNDE SIND

Die Bibel steckt voller Weisheiten. Worte, die Führung und Fügung sind, Ermahnung und Erbauung. Ein biblischer Vers als Trauspruch ist wie ein treuer Begleiter. Ein Lebensmotto, das für Sie und Ihre Beziehung steht. Um sich darüber klar zu werden, welcher Trauspruch für Sie der richtige ist, braucht es Zeit und manchmal auch etwas Hilfe. Ihre Pfarrerin oder Ihr Pfarrer sind Ihnen gerne bei der Auswahl behilflich.



DIE HIER AUFGEFÜHRTEN TRAUSSPRÜCHE SIND BESONDERS BELIEBT.

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.

Sprüche 16,9

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Brief an die Galater 6,2

Macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid.

Brief an die Philipper 2,2

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korintherbrief 13,13

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,20

Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!

1. Korintherbrief 16,13f

Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

Brief an die Römer 12,12

So ist's ja besser zu zweien als allein ... Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen ...

Prediger 4,9.12

Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

Johannes 1,16

Jesus spricht: Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.

Johannes 13,34

Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.

Brief an die Hebräer 10,24

Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

1. Petrusbrief 4,10

Weitere Anregungen und Informationen zum Thema Trausprüche finden Sie unter www.trauspruch.de

*Wir danken allen Brautpaaren,
die in dieser Broschüre
erwähnt oder abgebildet sind,
für ihre Unterstützung!*

Diese Broschüre wurde
Ihnen überreicht von:

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, April 2015

Redaktion: Sabine Bäuerle, Clarissa Graz, Matthias Pape (verantwortlich), Christian Roß

Gestaltung: Sandersanté Werbeagentur, Darmstadt

Fotos: Patricia Dries, Jule Kühn, Annika Schulz, istockphoto.com (ximehS, ffwd!, racheldonahue), photocase.de (ffwd!), shutterstock.com (Parpalea Catalin)

Titel-Foto: Andreas Weiss, freshphotography.com.au

Paar-Zitate aus dem Buch: „Warum wir heiraten“, edition chrison, ISBN 978-3-86921-210-4



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

www.ekhn.de